

Pressemitteilung

15.01.2024

Zukunft der heimischen Landwirtschaft sichern

Die hessischen Landfrauen unterstützen die protestierenden Bäuerinnen und Bauern

„Die Landwirtinnen und Landwirte haben unsere uneingeschränkte Unterstützung in ihrem Protest für eine zukunftsfähige heimische Landwirtschaft“, so Ursula Pöhlig, Präsidentin des Landfrauenverbandes (LFV) Hessen. Unter den Protestierenden sind auch viele taffe Landwirtinnen, die klar äußern „die Streichungen bei Agrardiesel und Kfz-Steuerbefreiung haben das Fass zum Überlaufen gebracht.“

Die bundesweite Aktionswoche brachte mit ihrem Protest / mit ihren Protesten klar zum Ausdruck, dass die Politik schon in den vergangenen Jahren nicht ausreichend auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Bäuerinnen und Bauern eingegangen ist und deren Perspektiven und Existenznöte oftmals ignorierte.

Das Höfesterben in Hessen darf sich nicht fortsetzen

Die jetzige Ampel-Koalition in Berlin ist nicht allein für die schwierigen Zustände im Agrarbereich verantwortlich. Laut den Daten des statistischen Landesamts ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Hessen im Zeitraum 2010 bis 2020 von 17.805 auf 15.128 gesunken. Besonders stark waren landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung betroffen. Die Landwirtschaft braucht mehr langfristige Sicherheit, um in die Zukunft investieren zu können. Vielen Landwirtinnen und Landwirten fehlen einfach die finanziellen Mittel, um die Existenz der Höfe zu sichern und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Protestete zeigen genau dies auf und sind nicht nur auf die Streichung der Agrardieselförderung bezogen. „Es war wichtig, mobil zu machen, um zu verdeutlichen, dass etwas ganz und gar schiefgelaufen ist“, so der LFV Hessen. „Nun, nach dem die Aktionswoche ein Zeichen der Stärke gesetzt hat, braucht es auch den Plan B, um von der Straße wieder an den Tisch für Gespräche und Verhandlungen zurückzukommen.“

Gefahr der Unterwanderung durch Extremisten ernst nehmen

Querdenkende, die AfD und andere versuchen die Proteste der Bäuerinnen und Bauern zu unterwandern und die meisten Landwirtinnen und Landwirte gehen dagegen konsequent vor und verweisen solche Leute des Platzes. Petra Bentkämper, Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbandes (dlv) und Ursula Pöhlig, Präsidentin des LFV Hessen, sind sich sicher „Landwirtschaft ist bunt und nicht braun“.

Gleichwohl bleibt die Gefahr bestehen, dass Extremisten sich zu großen Volksverstehern aufschwingen, sobald es emotional wird, und diese auf den Zug der Proteste aufspringen. Die Bürgerinnen und Bürger und die Bäuerinnen und Bauern sollten sich nicht von deren Versprechungen blenden lassen. Der dlV und der LFV-Hessen empfehlen, hinter die vermeintlich schnellen Lösungen zu blicken und einen genauen Blick in die Parteiprogramme zu werfen. Mit der AfD in der Bundesregierung oder mit der AfD in Landesregierungen würde es Verbände, wie die der Landfrauen, sicher nicht mehr lange geben, dies belegen die Anträge der AfD im Brandenburger Landtag.

LFV Hessen